


Tobias Sportsplitter
INFOS • RESULTATE • NEWS

Telefon 071 227 25 06 • tobias.baumann@st-galler-nachrichten.ch

Wanderfreunde als Team des Jahres ausgezeichnet

Die Eisenbahner Wanderfreunde (EWF) Herisau sind vierfache Schweizer Meister. Zudem wurde die Wander- und Bergsteiger-Abteilung von ihrem Schweizer Sportverband öffentlicher Verkehr (SVSE) zum «Team des Jahres 2018» gewählt.

Polysportiv 2018 war das erfolgreichste in der 105-jährigen Vereinsgeschichte des EWF Herisau und zeigt eindrücklich das breite Spektrum, welches dieser Sportclub betreibt. Die Auszeichnung «Team des Jahres» geht an die Wander- und Bergsteiger-Abteilung. Zum Goldmedaillensegen trugen die EWF-Sportler in unterschiedlichsten Sportarten bei. Der erste von vier aktuellen Meistertiteln resultierte bei den Eisenbahner Curling Meisterschaften vom letzten Winter in Interlaken. Die Herisauer Kurt Keel, Oskar Frigg, Andy Hauser und Skip Sigi Lechner durften sich stolz die Goldmedaille umhängen lassen. Dölf Alpiger aus Herisau stand im

März 2018 an den Skimeisterschaften in Splügen zuoberst auf dem Podest. Gleich doppelt Gold gabs bei den SVSE-OL-Meisterschaften vom 21. April 2018 in Aarau durch Ursy Oehy und Michi Naef, die beide in der Elite-Kategorie gewannen. Und schliesslich siegten die jungen Volleyballer vom EWF Herisau bei den SVSE Volleyballmeisterschaften in Lichtensteig.

Finisher ausgezeichnet

Die Krönung dieses erfolgreichen EWF-Jahres 2018 folgte an der Delegiertenversammlung des SVSE letzten Samstag in Malans: EWF-Tourenobmann Stefan Signer hat in den letzten drei Jahren mit 14 Clubkameradinnen und -kameraden auf der Via Alpina die Schweiz durchquert. In 19 Tagesetappen legten sie 380 Kilometer zurück, überwandern 23'100 Höhenmeter und überschritten von Vaduz bis Montreux 14 Alpenpässe. Für diese Leistung wurden die 15 Via Alpina-Finisher vom EWF Herisau zum «SVSE-Team des Jahres 2018» gekürt. *pd*



Das «Team Via Alpina» des EWF Herisau wurde als Team des Jahres ausgezeichnet. *z.Vg.*

Auf der Suche nach einem Erfolgserlebnis

Von Tobias Baumann

Nach der äusserst bitteren Niederlage in Thun stehen für die Herren des UHC Waldkirch-St.Gallen am Wochenende gleich zwei Heimspiele auf dem Programm. Am Samstag (18 Uhr) trägt WaSa seine Meisterschaftspartie gegen Zug in der Sporthalle Seeblick in Mörschwil aus, am Sonntag (17 Uhr) steigt im Tal der Demut der Cupviertelfinal gegen Langnau.

Unihockey Bitterer als es die Herren des UHC Waldkirch-St.Gallen am Samstag in Thun erleben mussten, kann man kaum verlieren. Nach sechs Niederlagen in Folge befanden sich die Ostschweizer gegen den Zweitletzten aus dem Berner Oberland auf bestem Weg zum Sieg, als sie im Schlussdrittel die Tore zum 3:1 und zum 4:1 erzielten. Doch nicht genug damit, dass die St.Galler diesen Vorsprung preisgaben: Nach

WM wohl ohne Mittelholzer

Nationaltrainer David Jansson hat sein Aufgebot für die Unihockey-WM in Prag bekannt gegeben – im Kader figuriert kein WaSa-Spieler. Gerade Roman Mittelholzer hatte sich nach seinem Aufgebot für die Euro Floorball Tour berechtigte Hoffnung auf ein WM-Aufgebot machen dürfen. «Roman hat in den letzten Jahren tolle Fortschritte erzielt. Ich hoffe, er wird weiter an sich arbeiten und sich für die Nati aufdrängen. Manchmal hatte er gegen die Top-Nationen noch Mühe mit dem hohen Tempo», so Nationaltrainer David Jansson. Ebenfalls kein Aufgebot erhielt Mittelholzers Teamkollege Michael Schiess, der schon Nati-Luft schnuppern durfte, aber noch kein Länderspiel absolviert hat. Eine kleine Chance besteht für die WaSa-Spieler noch: Sie sind zurzeit auf Piktett. Sollte sich ein aufgebotener Spieler verletzen, könnten sie nachnominiert werden.



Die Herren des UHC Waldkirch-St.Gallen empfangen am Samstag Zug und am Sonntag Langnau. *z.Vg.*

dem erneuten Führungstreffer zum 5:4 hatte WaSa mehrfach die Chance, gegen die ohne Torhüter spielenden Thuner den Sack zuzumachen. Doch statt den Ball im leeren Tor unterzubringen, kassierten die St.Galler ihrerseits 23 Sekunden vor Schluss den Ausgleich. Und statt in der Verlängerung eine der guten Chancen zu nutzen, um sich wenigstens zwei Punkte zu sichern, unterlagen die Wasaner anschliessend im Penaltyschiessen. So mussten sie nach den beiden Siegen zum Saisonstart in der Meisterschaft bereits zum siebten Mal hintereinander als Verlierer vom Feld.

Spiel auf Augenhöhe

Die Chancen auf die erste Playoff-Teilnahme, die in dieser Saison endlich Realität werden sollte, drohen so frühzeitig zu entgleiten. Am Samstag wird die Vorrunde mit dem Spiel gegen Zug abgeschlossen, der Rückstand auf Rang 8 beträgt aktuell fünf Punkte. Ein Erfolgserlebnis wäre für WaSa also von grösster Bedeutung. Zug United steht in seiner zweiten Saison nach dem Aufstieg auf dem guten 6. Rang, ist aber sicherlich ein Team, das für WaSa in Reichweite liegt. In der letzten Saison setzte sich in den Direktbegegnungen jeweils das Heimteam durch.

Aussicht auf den Cup-Halbfinal

Auch am Sonntag wartet mit dem Tabellensiebten aus Langnau aufgrund der Klassierung eine scheinbar lösbare Aufgabe auf die Wasaner. Allerdings verloren die St.Galler gegen die Emmentaler die letzten fünf Duelle, zuletzt blieben sie Ende Oktober in der Meisterschaft beim 9:4 komplett chancenlos, führten doch die Tigers nach zwei Dritteln mit 7:1. Bleibt zu hoffen, dass die Aussicht mit einem Heimsieg in den Cup-Halbfinal einziehen zu können, bei den Wasanern zusätzliche Kräfte frei macht. Im Cup können die St.Galler schliesslich unbeschwert angreifen, haben sie doch im Gegensatz zur Meisterschaft nichts zu verlieren.

Frauen in Uri

Nach drei Wochen Nationalmannschaftspause greifen am Samstag auch die WaSa-Frauen in der NLB wieder in den Meisterschaftsbetrieb ein. Sie gehen auswärts gegen Floorball Uri als Favoritinnen ins Spiel und möchten das schlechte Wochenende vor der Pause, das zwei Niederlagen brachte, sofort vergessen machen. Zuhause spielen die WaSa-Damen wieder am Sonntag in einer Woche, 25. November, um 14 Uhr im Athletik Zentrum gegen Zäziwil.



Zufriedene Fans

kybunpark Euphorie, schnelle Ernüchterung, Hoffnung: Die Fans des FC St.Gallen erlebten gegen YB die ganze Palette der Gefühlswelt. Nach Kutesas früherer Führung kehrte der Meister noch vor der Pause mit drei Toren die Partie. Kurz vor Schluss brachte Sierrero per Elfmeter die Hoffnung zurück, doch YB rettete sich über die Zeit. Der Espenblock feierte seine Spieler nach der Partie trotzdem. *tb*

Für Sie unterwegs war: Tobias Baumann – Mehr Bilder im Newsportal: www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken